

Pestalozzi-Preise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1955)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PESTALOZZI- PREISE

Jahrgang 1955

für die besten Arbeiten in den Pestalozzi-Wettbewerben.

A. Türlor-Uhren.

Wie in den Vorjahren geben wir als erste Preise wieder eine Anzahl vorzüglicher Schweizer Uhren. Sie werden den Gewinnern gute Dienste leisten und ihnen eine angenehme Erinnerung an die Erfolge bei den Pestalozzi-Wettbewerben sein.

B. Pelikan-Füllhalter und -Füllbleistifte, Farbkasten und Mal-schachteln, Bücher, geographische Karten von Kümmerly & Frey, Feba-Tusche, Villars-Schokolade und andere Geschenke.

Allgemeine Bedingungen für die Wettbewerbe

1. Genauigkeit. Nur Arbeiten, die genau unsern Vorschriften entsprechen (wir erwähnen besonders das Aufkleben der Kontrollmarke, siehe unten, und die Angabe des Alters), werden zu den Preiswettbewerben zugelassen.

2. Zeit der Einsendung. Die Sendung soll spätestens Ende Mai 1955 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22», sein.

3. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben: Der Kalenderbesitzer, der an verschiedenen Wettbewerben teilnimmt, soll seine Arbeiten zusammen einsenden, damit die Kontrollmarke für alle gilt. Jede Arbeit soll Namen, Adresse und Altersangabe des Einsenders und die Beglaubigung (siehe Seite 121) enthalten; dazu ist anzugeben, an welchen Wettbewerben der Einsender sonst noch teilnimmt; denn seine Einsen-



Kontroll-Marke

berechtigt zur
Teilnahme an
den Wettbe-
werben des
Pestalozzi-
Kalenders 1955



Pestalozzi-Preis-Uhren

Herren- und Damenarmbanduhr (in natürlicher Grösse), aus Nickelchrom mit Stahlboden, stoss-gesichert, Leucht-zifferblatt.

dung wird geteilt und jede Arbeit zu dem betreffenden Wettbewerb gelegt. Deshalb dürfen auf ein und demselben Blatt auch nicht Arbeiten für verschiedene Wettbewerbe stehen, sondern jede Teilnahme an einem Wettbewerb muss ein für sich behandeltes Ganzes sein. Es wird keinem Kalenderbesitzer mehr als ein Preis in einem Jahr zuerkannt. Teilnehmer an verschiedenen Wettbewerben erhalten bei genügender Leistung für diejenige Arbeit einen Preis, mit der sie das beste Resultat erzielt haben.

4. Der Pestalozzi-Verlag wird Eigentümer der eingesandten Arbeiten. Durch die Beteiligung an den Wettbewerben werden die eingeschickten Arbeiten mit allen Urheberrechten Eigentum der Verleger des Pestalozzi-Kalenders.

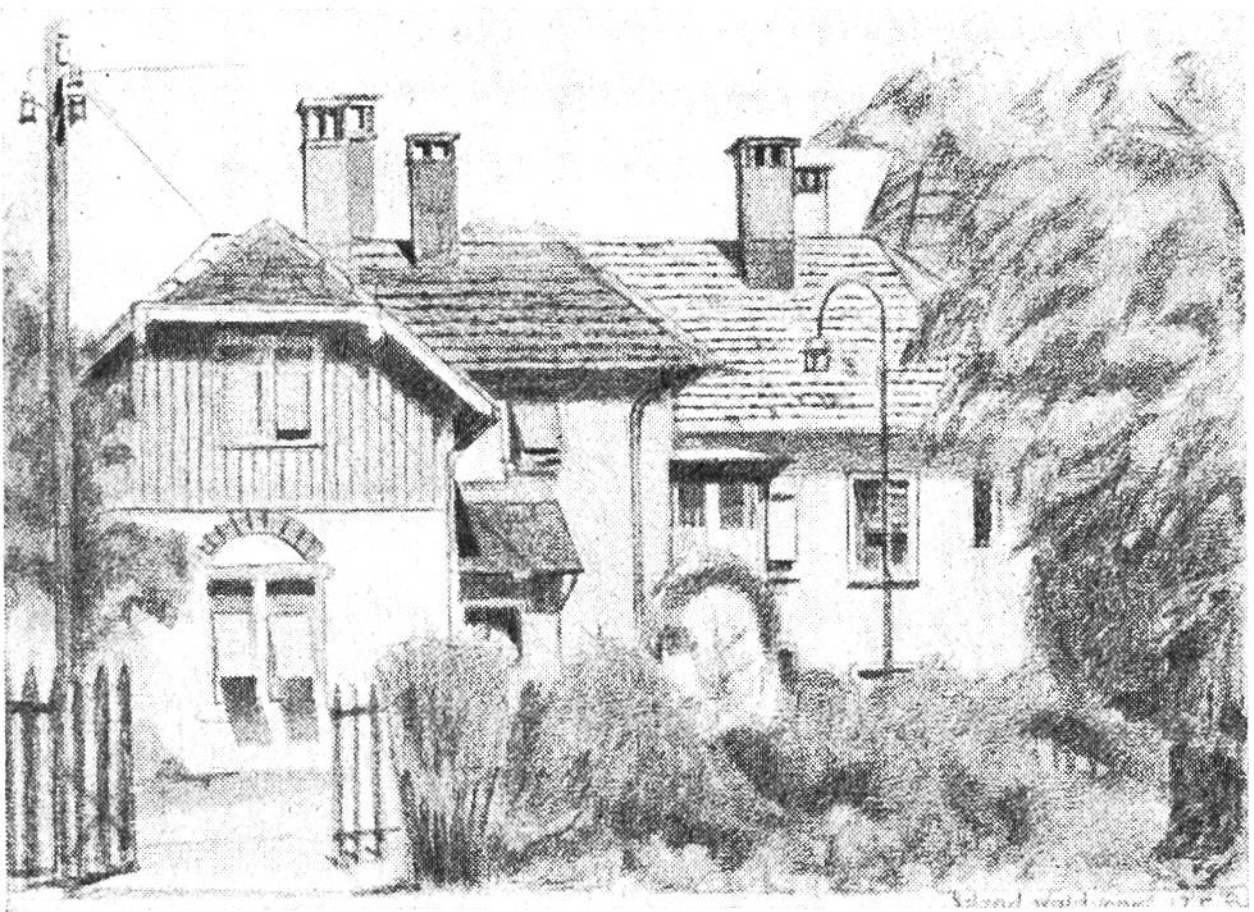
Rückseite der Kontroll-Marke

Die Marke ist der punktierten Linie nach auszuschneiden und gut sichtbar aufzukleben, bei den Zeichnungen auf der Rückseite der Arbeit.

Für den Rätsel-Wettbewerb braucht die Marke nicht gesandt zu werden, da die Karte als Ausweis genügt.

Gutes wird zu Ausstellungszwecken aufbewahrt oder anderswie verwendet, Minderwertiges vernichtet. Selbst bei Einsendung des Portos ist es uns viel zu zeitraubend, einzelne Arbeiten aus den vielen tausend erhaltenen hervorzusuchen.

5. Selbständige Arbeit. Es ist strengste Ehrenpflicht der Einsender, nur selbständig ausgeführte Arbeiten einzusenden; es sei denn, dass wir fremde Hilfe ausdrücklich gestatten. Von Widerhandlungen setzen wir Eltern und Lehrer in Kenntnis und veröffentlichen die Namen der Fehlbaren im nächsten Kalender.



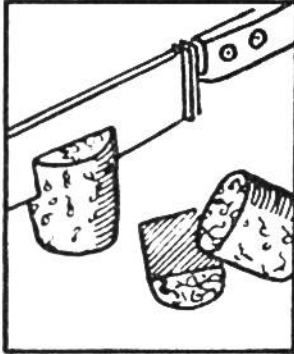
«Altes Gebäude auf dem Emmersberg», Bleistiftzeichnung nach Natur von Roland Waldvogel (16 Jahre), Herblingen.

6. Das Preisgericht wird vom Verlag des Pestalozzi-Kalenders eingesetzt. Es urteilt nach freier Überzeugung und bestem Wissen. Seine Entscheidung ist endgültig. Bei der grossen Anzahl Einsendungen ist es uns nicht möglich, das Urteil des Preisgerichtes über eine Wettbewerbs-Arbeit zu begründen.
7. Preisverteilung. Die Herausgeber des Pestalozzi-Kalenders behalten sich vor, je nach Beteiligung und Leistung, die Preise nach Gutfinden auf die Wettbewerbe zu verteilen.
8. Ausländische Wettbewerber, denen das Preisgericht eine Auszeichnung zuspricht, erhalten nur die betreffende Urkunde zugesandt, nicht aber einen Naturalpreis. Es geschieht dies, um unkontrollierbare Reklamationen wegen Nichterhaltens von Preisen zu vermeiden.
9. Zustellung der Preise. Die Preise werden den Gewinnern nach Erscheinen des neuen Jahrgangs zugestellt. Wer leer ausging, möge sich nicht verdriessen lassen, sondern versuchen, das nächste Mal in eine vordere Reihe zu kommen.
10. Veröffentlichung der Resultate. Es werden nur die Gewinner erster Preise mit Namen aufgeführt, da sonst zuviel Platz für nützlichen Text verlorenginge.

WETTBEWERB «FÜR FINDIGE LEUTE»

1. AUFGABE: «SCHARFES BEOBACHTEN»

Welchen Bildern im Kalender und Schatzkästlein sind untenstehende Teilstücke entnommen? Angabe der Seitenzahl genügt.



Im Kalender

Seite



Im Kalender

Seite



Im Schatzkästlein

Seite

2. AUFGABE: RÄTSEL

Aus Schnee bin ich, aus hartem,
Im Frühling blüh ich im Garten.

3. AUFGABE: RÄTSEL

Vor jeder Reihe von sieben Quadraten stehen sieben Buchstaben; daraus ist ein Wort zu bilden und in die danebenstehenden Quadrate einzutragen. Die Buchstaben von Quadrat 1 nach 2 und 3 nach 4 ergeben: Pestalozzi.

A U U K N R T
A E O K N N T
I I C H L S T
E E I B G T Z
A E L N P T Z 1
A E O F T G T
A O D H L N L

				A		
			T			
		S				I
	E				Z	
P				Z		
			O			
		L				

unerwünschtes Gartenge-
wächs
schweiz. Einzelstaaten
kleines Möbelstück
mit Teerfarbstoff gestri-
chen
zerspringen
Holzblasinstrumente
nordeuropäischer Staat

Wichtige Bemerkung: Bei diesem Wettbewerb bestimmt das Los unter den erhaltenen richtigen Antworten die mehreren hundert Gewinner. Bei allen andern Wettbewerben hat der tüchtige Teilnehmer den Vorteil, dass ein Preisgericht die Gewinner einzig nach der Güte der geleisteten Arbeit bestimmt.



«Pilatus-Hexen», Farbstiftzeichnung nach Phantasie von Bettina Riedweg (8 Jahre), Luzern.

WETTBEWERB « FÜR FINDIGE LEUTE »

Scharfes Beobachten und Rätsellösen

In jedem Kalender liegt eine Wettbewerbkarte; nur Lösungen auf dieser Karte haben Gültigkeit.

1. Die Karte mit den Lösungen der drei Preisaufgaben muss spätestens am 31. Mai 1955 im Besitze von «Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22», sein.
2. Aus der Zahl derjenigen, welche die Rätsel richtig lösen, werden die Preisgewinner ausgelost.
3. Die Preise werden nach Erscheinen des neuen Jahrgangs den Gewinnern zugestellt.

LÖSUNG DER PREISRÄTSEL, JAHRGANG 1954

3. Rätsel 2

V	E	R	G	A	S	E	R
G	O	T	T	L	I	E	B
R	U	S	S	L	A	N	D
S	E	N	K	B	L	E	I
P	I	A	C	E	N	Z	A
P	F	L	A	N	Z	E	N
N	A	T	I	O	N	E	N
S	C	H	L	E	I	E	R

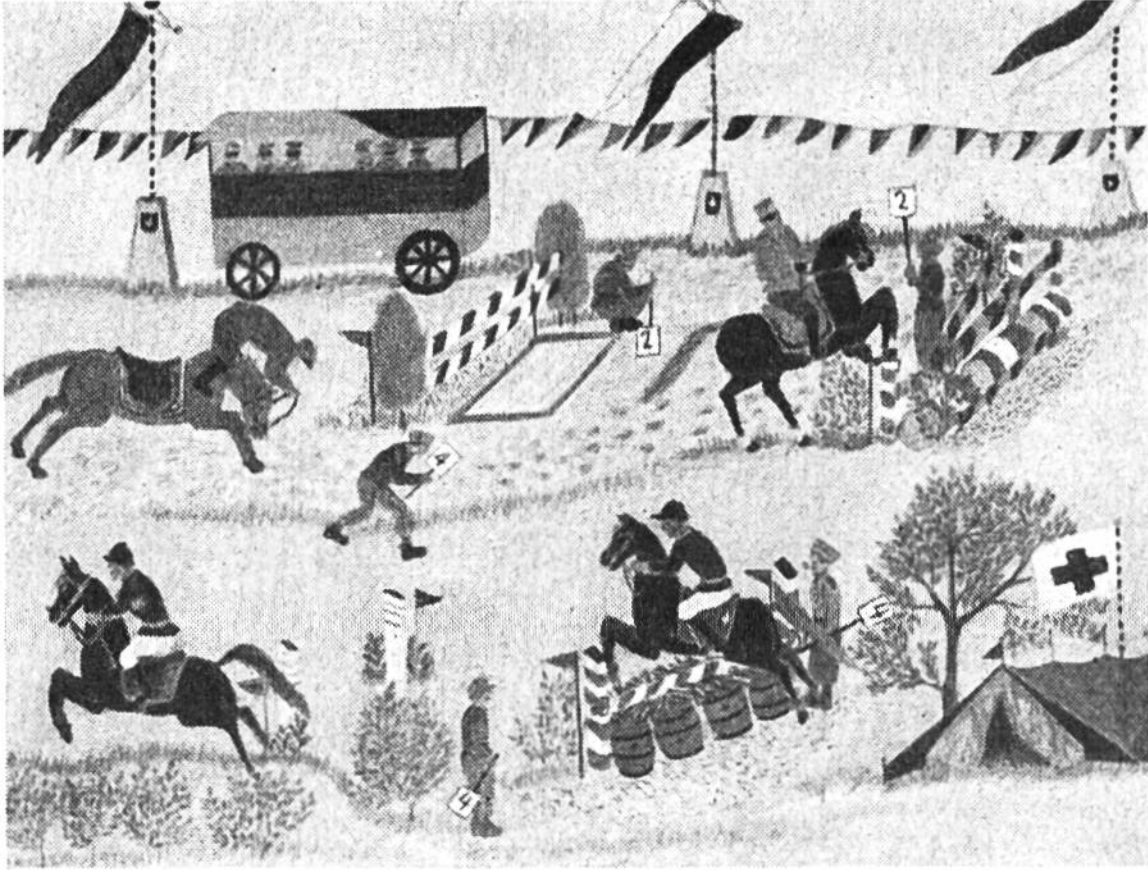
4

Beim Durchlesen der Lösungen der letztjährigen Rätsel kann sich ein jeder selbst überzeugen, ob die von ihm eingesandten Antworten richtig waren.

Lösung des 1. Rätsels: Die Bildausschnitte sind auf den Seiten 255 und 186 des Kalenders und auf Seite 99 des Schatzkästleins zu finden.

Lösung des 2. Rätsels: Bogen.

Lösung des 3. Rätsels nebenan.



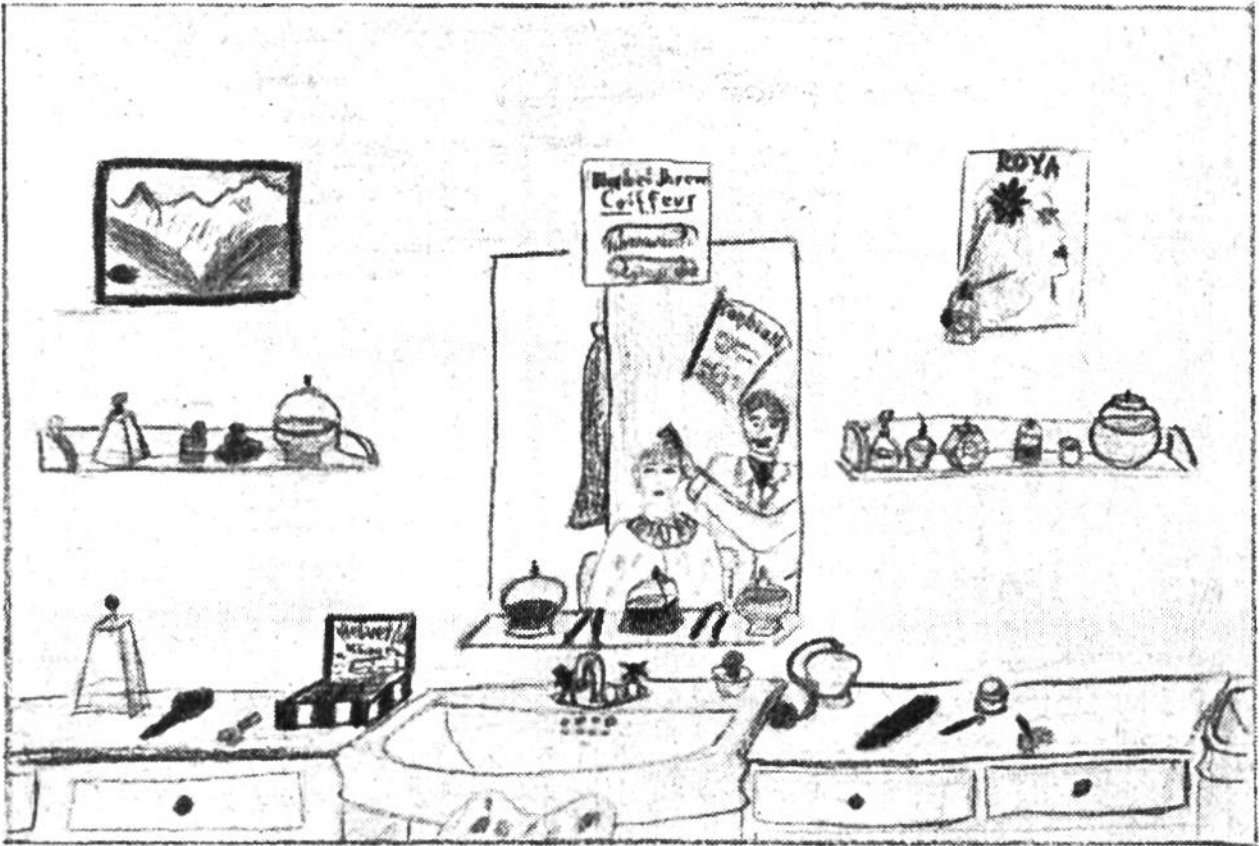
«Springkonkurrenz Wädenswil», Farbstiftzeichnung
nach Phantasie von Thomas Lüthi (12 Jahre), Hirzel.

ZEICHEN-WETTBEWERBE (44. JAHRGANG)

A. Zeichnen nach eigener Phantasie

Der Zeichenwettbewerb nach eigener Phantasie erfreut sich grossen Erfolges. Letztes Jahr erhielten wir wiederum sehr viele Phantasiezeichnungen; die meisten waren ganz vorzüglich und konnten mit schönen Preisen bedacht werden. Wir stellen auch dieses Jahr den Phantasie-Zeichenwettbewerb voran und ermuntern unsere Leser und Leserinnen, besonders diejenigen, die noch nie mitgemacht haben, sich am Wettbewerb zu beteiligen und ihre Arbeiten einzusenden.

Wer mit Zweck und Ziel unseres Wettbewerbes noch nicht vertraut ist, dem mögen folgende Erläuterungen dienen: Das Zeichnen nach Natur schärft das Auge und übt die Hand; wenn es aber zu ausschliesslich gepflegt wird, so birgt es auch seine Gefahren; es wird zum blossen Nachahmen des Gesehenen, und von der persönlichen Eigenart des Zeichners kommt darin wenig zum Ausdruck. Wir stellen deshalb heute das Zeichnen nach eigener Phantasie mehr in den Vorder-



«Beim Coiffeur», Farbstiftzeichnung nach Phantasie von Walter Stäuber (11 Jahre), Bern.

grund. Um einige Anhaltspunkte zu geben, haben wir am Schlusse ein paar Vorschläge für diesen Wettbewerb gemacht; sie dürfen nicht als Aufgaben angesehen werden, sondern nur als Andeutungen, was etwa zum Zeichnen in Betracht kommen könnte. – Bei dem Wettbewerb «Zeichnen nach eigener Phantasie» können wir keine Aufgaben stellen, sonst wäre es schon kein Zeichnen nach eigener Phantasie mehr; die Einbildungskraft des Teilnehmers soll freien Spielraum haben. Einzig zu besserem Verständnis dessen, was wir wünschen, erwähnen wir: Ahmt keine vorhandene Darstellung nach; zeichnet nichts, was ihr vor euch seht oder was man euch zu zeichnen rät, sondern ein Bild aus eigenem Sinnen und Trachten, ganz nach innerer Eingebung. Zeichnet ähnlich den kleinen Kindern, die sich nicht auf das genaue Abzeichnen irgendeines Gegenstandes oder einer Landschaft verlegen, sondern mit dem Stift auf das Papier zaubern, was sie träumen und sinnen, ein Stück Gedankenwelt, in der sie leben. Doch da ihr keine kleinen Kinder mehr seid, werdet ihr anders zeichnen, eurer Gedankenwelt und eurem Können entsprechend. Zeichnet Lustiges oder Ernstes aus wirklicher oder erdachter Welt, einen Wunsch, eine Erinnerung, einen tiefen Eindruck oder



«Selbstbildnis»,
Bleistiftzeichnung
nach Natur von An-
ne-Marie Koenig (13
Jahre), Gümligen.

einen Traum; ge-
rade das zeichnet,
was euch einfällt,
wozu ihr eben
Lust und Freude
habt; schreibt
auf einem zwei-
ten Blatt einen
begleitenden
Text dazu. Die
Wettbewerbsbe-
dingungen sind
auf den Seiten
113–115 und 121
zu finden; Bestä-
tigung nicht ver-
gessen!

Einige Vorschläge zum Zeichnen nach eigener
Phantasie:

1. Erdachte Landschaft mit oder ohne Figuren und Tieren.
2. Ein eigenes Erlebnis (mit Erklärung auf der Rückseite).
3. Eine lustige Begebenheit. – 4. Bilder zur vaterländischen Geschichte, zu Märchen oder sonstigen Erzählungen. – 5. Entwürfe von Einbandbildern, Glückwunschkarten und Plakaten.

B. Zeichnen nach Natur

Preisaufgaben. Wir stellen folgende Aufgaben nach freier Wahl; es braucht nur eine gelöst zu werden:

1. Zeichnen nach Natur: Charakteristisches Gebäude, mit oder ohne Umgebung: Kirche, Kapelle, Bauernhaus.
2. Zeichnen nach Natur: Interessantes Einzelbauwerk, Brunnen, Turm, alte Wirtshausschilder.



«Rotkäppchen», Scherenschnitt nach Phantasie entworfen u. ausgeführt von Ruth Hunziker (14 Jahre), Moosleerau.

3. Zeichnen nach Natur: Landschaft aus der Umgebung, Baum, Baumgruppen, Bergstudien und Felsgruppen.
4. Zeichnen nach Natur: Blumen, Früchte oder ganze Stilleben, Tiere nach dem Leben oder ausgestopfte.
5. Zeichnen nach Natur zur Förderung der vaterländischen Geschichtskennntnis und der Volkskunde: Waffen, Rüstungen, alte Möbel und Gebrauchsgegenstände in Museen oder Privatbesitz.

BEDINGUNGEN ZUR TEILNAHME AN DEN ZEICHEN-WETTBEWERBEN

A. Zeichnen nach eigener Phantasie, B. nach Natur.

Ausführung: das Bild kann mit dem Bleistift, der Feder, in Tusche oder in Farben ausgeführt werden, je nach Vorliebe des Bewerbers. – Papierformat: nach Wahl des Bewerbers, aber nicht grösser als 35×53 cm und nicht kleiner als 13×18 cm. Kontrolle: Unter dem Bild soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der Rückseite des Blattes soll der Name des Absenders, genaue **Adresse**, **Alter**, Schule und Schulklasse angegeben werden. Ferner muss hier die **Beglaubigung** der Eltern oder des Lehrers stehen und darin erwähnt sein, ob der Einsender die Arbeit selbständig, nicht nach einer Vorlage ausgeführt, und zwar im Wettbewerb A «selbständig nach eigener Phantasie» und im Wettbewerb B «selbständig und frei nach Natur» gezeichnet hat. Auch soll die **Kontrollmarke** (Seite 113) aufgeklebt werden. Die Zeich-

nungen müssen bis spätestens Ende Mai 1955 im Besitze von Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22, sein. Siehe auch «Allgemeine Bedingungen», Seiten 113–115.

SCHERENSCHNITT-WETTBEWERB

Unsere Anleitung und Anregung zum Scherenschnitt in den vorangegangenen Jahrgängen hat viele unserer Leser veranlasst, sich in der beinahe vergessenen schwarzen Kunst zu versuchen. Es sind uns zahlreiche vorzügliche Schattenbilder eingesandt worden. Wir haben diese Arbeiten zu weiterer Aufmunterung mit schönen Preisen belohnt. Es würde uns sehr freuen, wenn im kommenden Jahre eine noch grössere Anzahl an diesem Wettbewerbe (beliebige Wahl des Sujets, aber eigene Entwürfe, keine Kopien nach Vorlagen) teilnehmen würde. Die Bedingungen zur Teilnahme sind dieselben wie für sämtliche Pestalozzi-Wettbewerbe (siehe die Seiten 113 bis 115). Beglaubigung nicht vergessen.

42^{ster} WETTBEWERB :

WER WEISS SICH ZU HELFEN ?

Für praktische Leute und solche, die es werden wollen.
Wer lässt sich nicht verblüffen? Wer behält ruhig Blut?

Wenn's brennt? Wenn ihn ein Gewitter überrascht? Wenn die Wasserleitung plötzlich springt? Wenn er eine sehr belebte Strasse kreuzen muss? Wenn jemand ins Eis einbricht? und überhaupt, wenn ruhig Blut, klare Überlegung und rasche Entscheidung notwendig sind? Die obenstehenden Fragen sind nur Beispiele; sie sollen uns nicht beantwortet werden. Von den Teilnehmern am Wettbewerb verlangen wir Angabe ähnlicher, gut überdachter Vorfälle mit möglichst kurzem Ratschlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.)

Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern sich auf das Alltagsleben beziehen. Es braucht sich nicht gleich um Leben und Tod zu handeln; auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht, so zum Beispiel, wie ein Tourist seine nassen Schuhe trocknet, wie man Kartoffeln aufbewahrt, eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegenstand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein Spielzeug macht, und derartiges mehr. Unter unsern Lesern gibt es



« Kerbelkraut », Scherenschnitt nach Natur entworfen und ausgeführt von Ursula Zaugg (17 Jahre), Langenthal.

viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen. Je nach dem Berufe der Eltern und Bekannten ist manches zu erforschen und mitzuteilen, das andere nicht kennen. Wir möchten einen Austausch solcher Kenntnisse vermitteln. Der Bauer, der Städter, der Handwerker, jeder kann dem andern etwas sagen, was diesem sehr nützlich ist. Nicht erwünscht sind uns Ratsschläge für Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Mit dem Wettbewerb «Wer weiss sich zu helfen?»

suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können, und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen. Jeder Leser und jede Leserin forsche und trachte, durch einen kleinen Beitrag Mitarbeiter zu werden an dem grossen und für die Allgemeinheit nützlichen Werke: «Wer weiss sich zu helfen?»

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise.

Proben werden alljährlich im «Schatzkästlein» veröffentlicht. Es werden nur neue, uns bisher noch nicht bekannte und unveröffentlichte Arbeiten prämiert. – Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 113, sollen spätestens Ende Mai 1955 im Besitze von Pro Juventute, Pestalozzi-Verlag, Zürich 22, sein. Die allgemeinen Bedingungen sind auf den Seiten 113–115 zu finden.